dieses Verfahrens beträgt je Auswasdhtäg der Lokomotive 112,50 DM. Das sind also im Monat 225 DM je Lokomotive. Darüber hinaus sind wir in der Lage, jede auszuwaschende Lokomotive dem Betrieb 6 Stunden früher zur Verfügung zu stellen. Dadurch ist es möglich, die dreitägige Wagenumlaufzeit, die auf der Reichsbahnkonferenz in Leipzig beschlossen wurde, zu realisieren. Wir werden darüber hinaus noch einen Reservelokpark in jedem Bahnbetriebswerk einrichten und Personal und demzufolge auch Kosten einsparen können. Schätzungsweise würde die Einsparung für den gesamten Lokpark der Deutschen Demokratischen Republik noch in diesem Jahre etwa 4 bis 5 Millionen DM betragen, wenn uns das Ministerium für Eisenbahnwesen so unterstützen würde, wie das notwendig ist. Die ungenügende Unterstützung kommt besonders zum Ausdruck in der Gruppe Maschinendienst, deren verantwortlicher Leiter Genosse Müller ist. Wir könnten mit der eingesparten Summe etwa 300 Wohnungen für unsere Eisenbahner in den Bezirken bauen.

Diese Vorschläge wollte ich auf der 3. Reichsbahnkonferenz zur Diskussion stellen. Es ist mir aber, obwohl ich meine Wortmeldung dreimal abgegeben habe, nicht möglich gewesen, auf dieser Konferenz zu sprechen. Ich habe also meine Vorschläge schriftlich über das Büro für Erfindungswesen abgegeben und außerdem abschriftlich an das Ministerium für Eisenbahnwesen gereicht. Wenn ich nun geglaubt habe, daß diese Vorschläge sofort behandelt werden, so habe ich mich geirrt.

In der 15. Zentralvorstandssitzung der IG Eisenbahn in Leipzig habe ich dieses Problem erneut aufgeworfen und gezeigt, welche Vorteile das neue Verfahren bietet. Auf dieser Sitzung waren auch der Minister für Eisenbahnwesen, Genosse Roman Chwalek, sowie der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, Genosse Herbert Warnke, anwesend. In einer Pause wurde zwischen Genossen Roman Chwalek, Genossin Charlotte Pfeiffer vom Bundesvorstand und mir festgelegt, daß man in dieser Hinsicht ein Kollektiv bilden müßte, um die Vorschläge zu prüfen und in der gesamten Deutschen Demokratischen Republik zur Anwendung zu bringen. Es hat 6 Wochen gedauert, bis diese Kommission am 26. März endlich in Senftenberg erschien, um die Vorschläge zu prüfen und festzustellen, daß man das nicht so schnell machen könne. Man müsse sich erst genau überlegen, wie das zu machen sei, und dann könne man damit anfangen. Ich